

# TRIOLOG

PHILOSOPHIE . THEOLOGIE . KUNSTWISSENSCHAFT

SEMESTERMAGAZIN DER KTU LINZ

2015.1



Bildnachweis: KTU

## POSTEA. Veranstaltungen 2015.

### AUFTAKT.

8. Juni 2015, 17:00

Zum Masterstudium Religion in Kultur und Gesellschaft. „Denn das Schöne ist nichts als des Schrecklichen Anfang ...“  
Prof. Dr. Michael von Brück, München

### FESTAKT.

9. Juni 2015, 11:00

Feier anlässlich des 75. Geburtstages von Bischof Dr. Ludwig Schwarz.  
Überreichung der Festschrift.

### VORTRAG / PRO ORIENTE.

9. Juni 2015, 18:00

Vorkonziliare Überlegungen – Orthodoxe Perspektiven zum gesamtorthodoxen Konzil 2016, Dr. Ioan Moga, Wien

### RINGVORLESUNG.

17. Juni 2015, 18:00

Stoffwechsel. Mode zwischen Globalisierung und Transkulturalität.  
MMag.<sup>a</sup> Dr.<sup>in</sup> Lisbeth Freiß, Wien

### SOMMERFEST.

25. Juni 2015, 18:00

Band. Happy Hour. Special Act.

### AKADEMISCHE FEIER.

27. Juni 2015, 11:00

Verleihung der akademischen Grade.

### STUDIENINFORMATION.

7. Juli 2015, 08:45

Campusland Convention im OÖ Kulturquartier / Ursulinenhof.

### ÖKUMENISCHE

### SOMMERAKADEMIE.

15.-17. Juli 2015,

Stift Kremsmünster

Warum Leid?

### AKADEMISCHE FEIER.

5. Oktober 2015, 11:00

Gründung der Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft.  
Eröffnung des Studienjahres 2015/16.

### DIES ACADEMICUS.

10. November 2015, 14:00-21:00

Sterbehilfe.  
Über die Angst vor dem Verlust der Würde.

**DIE NEUE EXISTENZ KASKO**

Basis-Risiko-Vorsorge monatlich ab **16,-\***

Oberösterreichische  
www.keinesorgen.at

\*abhängig von Alter und Deckungsumfang.  
Nähere Informationen unter  
www.keinesorgen.at/existenzkasko

## AUDITORIUM

# Philosophie und Kunstwissenschaft.

Neue Masterstudien an der KTU Linz.

## CALENDARIUM

Vortragsabend  
Medizin im Spannungsfeld

## ALUMNI

Erfolgsgeschichte  
Martina Gelsinger

## SCIENTIA

Religion und Schule  
Forum Religionspädagogik



## 04 AUDITORIUM

Mit der Gründung der weltweit einzigartigen Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft steht die KTU Linz vor einem weiteren Meilenstein in ihrer Geschichte.

## 07 CALENDARIUM

WER-Preis. Dies Academicus. Thomas-Akademie.

**CALENDARIUM.** Veranstaltungen. Rückblick.  
06 Giovanni Maio: Medizin im Spannungsfeld.  
08 Gastvorlesung von Theodoros Penolidis.  
08 Studentag mit Manfred Frank.  
09 Perspektiven der Kunstarbeit.

**ALUMNI.** AbsolventInnen.

10 Promotionen und Sponsionen.

**FACTUM.** Personalia.

12 Republik Österreich ehrt Karl Rehberger.  
12 Päpstlicher Orden für Eduard Pesendorfer.  
12 Land Oberösterreich ehrt Ewald Volgger.

## 13 PERSONALIA

Neuer Professor für  
Christliche Sozialwissenschaften.  
Neue Assistentin für Religionspädagogik.  
Neue wissenschaftliche Mitarbeiterin.

## 14 SCIENTIA

Schwerpunkt Religionspädagogik.

**SCIENTIA.** Projekte. Publikationen.  
15 Neuerscheinungen.  
16 Im Vorbeigehen II/8. Vortragsreihe.

**ALUMNI.** Was wurde aus?

17 Martina Gelsinger.

**AMICITIA.** Freunde und Förderer.

18 Freundschafts- und AbsolventInnenverein.  
19 Maria Strutz-Winkler im Gespräch.

**POSTEA.**

20 Veranstaltungen 2015.



# VEREHRTE DAMEN UND HERREN, LIEBE FREUNDE DER KTU,

das laufende Studienjahr steht ganz im Zeichen der Vorbereitungen, im Wintersemester 2015/16 als „Katholische Privat-Universität Linz“ mit zwei Fakultäten – für Theologie sowie neu für Philosophie und für Kunstwissenschaft – zu starten.

Die Akkreditierung von insgesamt vier Studienprogrammen steht unmittelbar bevor. Über die erweiterten Studiemöglichkeiten in Zusammenhang mit dem Ausbau der Universität informieren wir Sie auf den nächsten Seiten.

Parallel zu den strukturellen Veränderungen werden wir in den kommenden Monaten mit einem – dem neuen Namen entsprechenden – Logo in Erscheinung treten. Mit der Neupositionierung unserer „Marke“ möchten wir über unser künftiges Angebot informieren und insbesondere auch neue Studierende ansprechen.

Es sind spannende Zeiten, in denen sich die KTU Linz derzeit befindet. Ähnlich

wie im Frühling, wenn die Natur innerhalb weniger Wochen in voller Blüte steht, tragen wir nun Sorge für jene organisatorischen und geistigen Blüten, die wir als Früchte schon bald für den universitären Bildungsstandort Linz anbieten möchten. Der neue TRIOLOG bietet interessante Einblicke in das Geschehen unserer Universität. Ich wünsche Ihnen eine informative und kurzweilige Lektüre.

Mit herzlichen Grüßen,

Ihr  
Franz Gruber



Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber,  
Rektor der Kath.-Theol. Privatuniversität Linz.



Mehr Informationen  
zum Studienangebot finden  
Sie auf unserer Homepage:



## KRITISCHE REFLEXION.

### Masterstudien für Philosophie und für Kunstwissenschaft.

KTU Linz stellt mit Gründung der zweiten Fakultät neue Weichen.

Vitaler Glaube bedeute, offen zu sein für Neues, sagte der Kölner Kunstexperte Pater Friedhelm Mennekes SJ anlässlich seines Festvortrags zum 90. Geburtstag des Linzer Kunstwissenschaftlers, Philosophen, Theologen und Kunstsammlers Günter Rombold.

Die bevorstehende Gründung einer zweiten Fakultät, der *Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft*, ist Zeugnis dieser gelebten Offenheit an der KTU Linz – und dafür, wie die Fachbereiche Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft zu einem neuen Ganzen zusammenfinden. Aus dem von Günter Rombold 1984 gegründeten *Institut für Kunst und Kirchenbau* entwickelte sich 2005 – unter Federführung von Monika Leisch-Kiesel und im Zusammenwirken mit dem Institut für Philosophie der Theologischen Fakultät – das *Institut für Kunstwissenschaft und Philosophie ad instar facultatis (IKP)*. Die nunmehrige Überführung des IKP in die weltweit einzigartige *Fakultät für Philosophie und für Kunstwissenschaft* bedeutet einen Meilenstein in der Geschichte der KTU.

#### Erkennen, Handeln, Gestalten – neues Masterstudium Philosophie

Das Masterstudium Philosophie bietet, ausgehend von den klassischen Grunddisziplinen Theoretische Philosophie, Praktische Philosophie/Ethik und Geschichte

der Philosophie, eine fundierte und intensive Auseinandersetzung mit Grundvollzügen des Menschen: Erkennen, Handeln, Gestalten und Glauben.

Ziel des Studiums ist die Fähigkeit zu selbständiger Orientierung in abendländischen Denktraditionen – nicht als rückwärtsgewandte Denkbewegung, sondern in stetem Gegenwartsbezug als Befähigung zur reflektierten Auseinandersetzung mit Fragen des Wissens, Erkennens und Handelns vor aktuellen Diskussionshorizonten. Analyse, Synthese, reflexive Distanz und Denken in Alternativen sind die zentralen Kompetenzen, die im Rahmen des anspruchsvollen Masterstudiums entwickelt und erprobt werden, um den Herausforderungen einer komplexen modernen Welt als PhilosophIn begegnen zu können.

#### Kunst als Zeichensystem in unserer Welt – neues Masterstudium Kunstwissenschaft

Am Fachbereich Kunstwissenschaft der KTU Linz wird Kunst verstanden als spezifisches Zeichensystem im Kontext gesellschaftlichen, politischen, kulturellen, textuellen und religiösen Handelns. Die Analyse der ästhetischen Strukturen dieses Zeichensystems in ihrer Polarität von Produktion, Werk und Rezeption stehen im Zentrum des Masterstudiums Kunstwissenschaft.

Die Beschäftigung mit Kunst und Architektur insbesondere der Moderne und

Gegenwart, mit Kunst- und Architekturtheorie und mit Kunstvermittlung bildet den Ausgangspunkt für die drei möglichen Schwerpunktsetzungen *Kunst und Theorie*, *Kunst und Religion* und *Kunst und Gesellschaft*. Eröffnet wird dabei die eigenständige Auseinandersetzung mit Kunst auf theoretischen Ebenen wie in künstlerischen und architektonischen Praxisfeldern. Die vermittelten Kenntnisse und Kompetenzen können so gleichermaßen in wissenschaftlichen wie in praktischen Bereichen eingebracht werden.

#### Geisteswissenschaftliches Kompetenzzentrum

*Die ab dem Wintersemester 2015/16 neue Zwei-Fakultäten-Struktur bedeutet vor allem die Erweiterung der Philosophie und der Kunstwissenschaft um drei neue Institute: Praktische Philosophie/Ethik, Geschichte und Theorie der Architektur sowie Kunst in gegenwärtigen Kontexten und Medien. Mit dem damit erstmals in Linz angebotenen eigenständigen Philosophiestudium wird der Ausbau der Geisteswissenschaften am Universitätsstandort fortgesetzt.*

*Insgesamt wird das bisherige Studienangebot um vier Masterstudien – Philosophie, Kunstwissenschaft, Grundlagen christlicher Theologie, Religion in Kultur und Gesellschaft – sowie um ein PhD-Doktoratsstudium erweitert.*

## MEDIZIN IM SPANNUNGSFELD. Von ärztlichem Heilen, Machbarkeit und Ökonomie.

Dr. Giovanni Maio fordert bei seinem Vortrag an der KTU Linz mehr Zeit und Aufmerksamkeit für PatientInnen.



**Vortragsabend.**

v. l.: Studiendekan Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Univ.-Prof. Dr. Giovanni Maio, Primarius Dr. Wolfgang Pumberger, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber.

Vor einer Entwicklung, in der sich die Medizin immer mehr von PatientInnen weg bewegt und diese gleichsam „zum Gegenstand“ werden, hat der international renommierte Medizin-Ethiker Giovanni Maio gewarnt. Wenn „industrielles Denken“ in Spitäler einkehrt, bedeute dies, dass der Kostendruck der Krankenhausträger auf die ÄrztInnen abgewälzt werde. Es komme dann dazu, „dass sich Krankenhäuser vielfach Ärzte aussuchen, mit denen sie gute Zahlen machen können“. Mit Nachdruck plädierte Giovanni Maio dagegen für mehr Zeit und Aufmerksamkeit in der Begegnung mit PatientInnen.

Rund 200 Gäste, darunter das „Who is who“ der Linzer Ärzteschaft, waren am

5. Februar 2015 an die KTU Linz gekommen, um den Vortrag des aus Italien stammenden Ordinarius der Medizinischen Fakultät der Albert-Ludwigs-Universität Freiburg über „Medizin im Spannungsfeld von ärztlichem Heilen, Machbarkeit und Ökonomie“ zu hören. Maio, seit 2010 bioethischer Berater der Deutschen Bischofskonferenz, veröffentlichte zu diesem Thema zuletzt das Buch „Mittelpunkt Mensch. Ethik in der Medizin“.

Bei Spitalsreformen sei oft davon ausgegangen worden, die Medizin könne genauso wie industrielle Prozesse strukturiert werden. „Leider der falsche Ansatz“, meinte Maio. Seiner Ansicht nach erfahren junge MedizinerInnen bei Dienstantritt in einem Spital mitunter, dass

Sorgfalt als potenzielle Verschwendung gelte. Belohnt werde, wer möglichst viele PatientInnen durchschleuse. „Junge Ärzte kommen mit guten Dispositionen – und sehen sich mit dem Vorwurf konfrontiert, den Betrieb aufzuhalten. So wird Medizin reduziert auf den Vollzug.“ Maio sprach wörtlich von einem „Salonfähig-Werden der inneren Teilnahmslosigkeit“. Leidtragende seien dabei die PatientInnen, für die nicht mehr genug Zeit aufgewendet werden könne. Der Medizinethiker forderte einen Kurswechsel in eine Richtung, in der Medizin als Fürsorge für den Menschen betrachtet wird. Ärzte und Ärztinnen bräuchten Zeit – und auch die Autonomie, über diese zu verfügen: „Die Heilkräfte wissen selbst am besten, was gut für den Menschen ist.“ Zu forcieren sei eine „Medizin des Sprechens“, in der ÄrztInnen ihre dialogische Kompetenz einsetzen, um Verunsicherung bei PatientInnen zu vermeiden. Denn das Vertrauen zwischen PatientInnen und ÄrztInnen basiere auf mehr als bloßer Sach- und Fachkenntnis, unterstrich Maio. Und dieses Vertrauen könne nur in der „Begegnungszeit“ zwischen Menschen entstehen, nicht beim „Durchschleusen kranker Körper“. Letztlich könne man als Mediziner und Medizinerin nur helfen, wenn man Kranken gegenüber Wertschätzung zum Ausdruck bringt. Anstelle von Gleichgültigkeit gelte es spürbar werden zu lassen: „Du bedeutest uns etwas. Es ist gut, dass Du lebst.“

## AUSZEICHNUNG. Studierende mit WER-Preis prämiert.

Preis für Förderung des Dialogs von Wirtschaft, Ethik & Religion.



**Diesjährige PreisträgerInnen.**

v. l.: ao. Univ.-Prof. Dr. Christian Friesl / Bereichsleiter Bildung & Gesellschaft IV Österreich, die PreisträgerInnen Mag. Mustafa Durmus (Graz), Mag.ª Dr.ª Verena Gruber (Wien), Anna Maria Brunnhofer, BA und Jakob Foissner, Bacc.rel.paed. (Linz), Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber / KTU Linz, Dkfm. Leonhard Merckens / IV.

## DIES ACADEMICUS. Veränderte Familienformen und Kirche. Eine Standortbestimmung.



**Plenum mit Schlussrunde.**

v. l.: Univ.-Prof. Dr. Eberhard Schockenhoff (Freiburg i. Br.), Univ.-Prof.ª Dr.ª Sabine Demel (Regensburg), Univ.-Ass.ª Mag.ª Anita Schwantner (Moderation), Univ.-Prof.ª Dr.ª Helma Lutz (Frankfurt a. M.), Univ.-Prof. Dr. Rainer Bucher (Graz).

## THOMAS-AKADEMIE. Naturwissenschaft und Religion. Prof. Anton Zeilinger als Gastreferent.



**Rund 250 Gäste verfolgten Vortrag und Diskussion.**

v. l.: Generalvikar Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Univ.-Prof. Dr. DDr. h.c. Anton Zeilinger, Regens KonsR Dr. Johann Hintermaier.

Zum 10. Mal wurde am 6. November 2014 der „WER-Preis“ verliehen. Mit diesem Preis prämiieren Industriellenvereinigung (IV) und KTU Linz wissenschaftliche Arbeiten, die sich mit dem Verhältnis von Ökonomie und Ethik, Theologie, Religion oder Kirche befassen. In der Kategorie Seminararbeiten wurden zwei Studierende der KTU Linz geehrt: Anna Maria Brunnhofer („Globale Gerechtigkeit. Wie Martha C. Nussbaums Fähigkeitenansatz globale Gerechtigkeit bedingt“) und Jakob Foissner („Mikrofinanz und Zinsverbot. Finanzethik aus alttestamentlicher Perspektive“). Der Preis ist mit insgesamt 7.500 Euro dotiert.

Der rasante Wandel der Gesellschaft zeige sich im Bereich der Technologie und im Bereich familiärer Lebensformen und Beziehungen, so eröffnete Rektor Prof. Franz Gruber am 18. November 2014 den Dies Academicus der KTU Linz. Ausgehend von einer soziologischen Standortbestimmung durch Prof.ª Helma Lutz wurden durchaus kontrovers kirchliche Themen angesprochen. Prof.ª Sabine Demel ging der Frage der Unauflösbarkeit der Ehe nach. Prof. Rainer Bucher betrachtete die seelsorgliche Seite der gegenwärtigen Familienformen. Und Prof. Eberhard Schockenhoff definierte aktuelle moraltheologische Standpunkte.

Das Thema des Abends am 20. Jänner 2015 lautete „Naturwissenschaft und Religion: ein Scheinkonflikt“. Rektor Franz Gruber stellte die Frage nach dem Verhältnis von Religion, Glaube und Wissenschaft: „Schließen beide einander aus, oder sind sie aufeinander verwiesen?“ Die in der einleitenden Festansprache formulierten Gedankenimpulse Prof. Zeilingers wurden im Gespräch mit Rektor Gruber weiter vertieft. Dabei wurden u.a. die unterschiedlichen Sprachsysteme von Physik und Theologie diskutiert und die Frage, wie und wo Naturwissenschaften ihre Grenzen ziehen.

## GASTVORLESUNG. Prof. Theodoros Penolidis an der KTU Linz.

Vom 17.–21. November 2014 wurde das Lehrprogramm der KTU Linz durch einen internationalen Beitrag bereichert. Im Rahmen des Förderprogramms „ERASMUS + Staff Mobility“ war Prof. Dr. Theodoros Penolidis von der Aristoteles Universität

Thessaloniki am Fachbereich Philosophie zu Gast.

Prof. Penolidis promovierte 1995 an der Universität Bonn und ist ein ausgewiesener Kenner sowohl des Frühplatonismus als auch des Deutschen Idealismus. In einer dichten und gehaltvollen Vorlesung

widmete er sich der politischen Philosophie, deren maßgebliche Positionen er von Platon bis in die Gegenwart nachzeichnete. Auch im laufenden Sommersemester 2015 hält Prof. Penolidis eine Vorlesung an der KTU Linz. Dargelegt werden dabei klassische und aktuelle Konzepte einer „Theorie der Tragödie“.

## WIE WEISS ICH, WER „ICH“ IST? Studientag mit Prof. Manfred Frank.

Der international renommierte Tübinger Philosophieprofessor Manfred Frank konnte für einen vom Institut für Philosophie organisierten Studientag an der KTU Linz gewonnen werden, der am 2. März 2015 stattfand. Im Mittelpunkt der von Studierenden rege besuchten Veranstaltung stand das Thema „Präreflexive Subjektivität“.

Zentral war dabei die Frage nach der Struktur von Selbstbewusstsein: Wir alle sagen „ich“ zu uns. Doch wie lässt sich diese Bezugnahme auf „mich“ denken, wenn

ich „ich“ sage? Seit Beginn der Neuzeit ist der Stellenwert des Ich und die Aufhellung seiner Verfasstheit eines der maßgebenden Themen der Philosophie – und ist es bis heute geblieben.

In vier Vorträgen wurde das Thema aus den Perspektiven Kants, Fichtes, Hegels, Schleiermachers und Kierkegaards analysiert. Im Rahmen eines Abendvortrages interpretierte Manfred Frank die Verfasstheit des Selbstbewusstseins als „präreflexive Subjektivität“. Dafür skizzierte er eine Linie von Fichte bis zum „Selbstrepräsentationalismus“ der Analytischen Philosophie.

Manfred Frank, der Germanistik und Philosophie in Heidelberg und Berlin bei Hans Georg Gadamer, Dieter Henrich, Karl Löwith, Ernst Tugendhat und Wilhelm Weischedel studiert hat, zählt zu den führenden Experten in der Romantikforschung. Zudem publizierte er zu Fragen der Postmoderne, der Diskurstheorie und der Philosophy of mind. Sein Werk umfasst 26 Monographien, die in 17 Sprachen übersetzt wurden. Der 1945 geborene Manfred Frank lehrte als Universitätsprofessor zunächst in Genf, danach von 1987 bis zu seiner Emeritierung 2010 an der Eberhard-Karls-Universität Tübingen.

## ARBEITSFELD KUNST. Perspektiven der Kunstarbeit. Eine Gesprächsreihe im WS 2014/15 an der KTU Linz.



### Kunstarbeit.

v. l.: Dir. Dr. Martin Hochleitner, Mag. Gabriele Spindler.

Die konkrete Arbeit im Kunstbetrieb vorzustellen und vorstellbar zu machen, war die Grundidee Martin Hochleitners, Honorarprofessor an der KTU Linz. Er lud im Wintersemester 2014/15 die LeiterInnen dreier Linzer Einrichtungen zu offenen Dialogen, die insbesondere Studierenden der Kunstwissenschaft an der KTU die Vielgestaltigkeit von Kunstarbeit und damit Herausforderungen, Entwicklungen und Perspektiven im eigenen künftigen Arbeitsfeld näherbringen sollten.

### Ein Museum für Menschen

Seit 2004 ist Stella Rollig künstlerische Leiterin des LENTOS. In der Auftaktveranstaltung im November 2014 blickte sie auf zehn Jahre in einer Institution zurück, die von 1953 bis 2004 mit Wolfgang Gurlitt, Walter Kasten und Peter Baum von nur drei Personen kuratiert worden war. Mit der in die Sammlung verwobenen Handschrift ihrer Vorgänger galt und gilt es zu arbeiten: Abrundung und Ausbau bildeten anfangs den Schwerpunkt, Provenienzforschung trat in den letzten Jahren hinzu. Immer wieder aufs Neue zu finden sei ein Weg, das Sammlungskonzept einzuholen. Und dieser Weg müsse sich nicht zuletzt an finanziel-

len Rahmenbedingungen orientieren. Aus der Tradition der Institutionenkritik kommend, stellt Rollig an sich und ihr Team stets die Frage, wie Museum im 21. Jhd. neu gedacht werden könne. Als ihre Vision beschrieb sie das Museum als Ort des Wissenstransfers und der Wissensproduktion, der Menschen anlockt und herausfordert, sich mit Fragen der Kunst als auch Fragen des eigenen Lebens auseinanderzusetzen – immer wieder auf überraschende und unerwartete Weise.

### Neue Kunst in alten Mauern

Gabriele Spindler, Gesprächspartnerin Martin Hochleitners im Dezember 2014, leitet mit der Landesgalerie Linz seit 2012 ein Haus mit langer Geschichte. Gegründet 1854 auf Anregung Adalbert Stifters als Verein zur „Erbauung und Bildung des Bürgertums“ entwickelte sich die Sammlung über institutionelle und räumliche Neuaufstellungen zum Museum für moderne und zeitgenössische Kunst im gesamten Gebäude Museumstraße 14. Diese historische und institutionelle Entwicklung zeige sich u.a. in der Spannung zwischen historischer Bausubstanz und darin präsentierter Kunst, eine Spannung, die – so Spindler – produktiv gestaltet werden könne: Außerhalb der

üblichen „White Cubes“ eröffnen sich neue Sichtweisen und Wahrnehmungen von zeitgenössischer Kunst. Die lange Tradition der Landesgalerie bedeute in der Praxis, dass Weiterentwicklung und Ausbau der Sammlung dem Vorhandenen antworten und beides sich in der Ausstellungsprogrammierung spiegeln müsse: Ein diffiziles Spiel zwischen Alt und Neu, das immer auch den Erwartungen des Publikums Rechnung zu tragen habe.

### Kunstarbeit in Laborsituationen

Von einer ganz anderen Art der Kunstarbeit erzählte Martin Sturm, Leiter des OÖ Kulturquartiers, am letzten Abend der Reihe im Jänner 2015. Kunst wird in Sturms Institution nicht deponiert und gesammelt, nicht konserviert und bewahrt – Kunst findet statt: Hier wird Gegenwartskunst produziert, präsentiert, transformiert. Das Selbstverständnis „Laborsituation“ bedeutet, dass seit der Gründung als O.K. – Zentrum für Gegenwartskunst im Jahr 1991 Produktionskompetenz zur Verfügung gestellt wird. Keinen Sammelauftrag zu haben und daher nicht „Kunstgeschichte(n)“ kuratieren zu müssen, erlaube es nicht nur, sich auf jeweils konkrete Projekte zu konzentrieren, sondern auch, sich unbelastet ins Offene zu entwickeln. Wie sehr sich in den letzten 20 Jahren die Kunstarbeit im urbanen Raum gewandelt hat, wie sehr sich technische Bedürfnisse und Arbeitsweisen von KünstlerInnen verändert haben – man kann von Dynamisierung und Streuung sprechen, dass schließlich auch eine zunehmende Durchlässigkeit im Blick auf Institutionen und Formate zu verzeichnen ist, das machte Martin Sturm an einer Vielzahl von Beispielen deutlich. Wie zuvor Stella Rollig und Gabriele Spindler betonte er die besondere Qualität der Zusammenarbeit von Linzer Kunst- und Kulturinstitutionen, die sich im Rahmen von Linz09 noch einmal intensiviert habe.



**Akademische Feier. Graduierung.**

Sitzend v. l.: Studiendekan Univ.-Prof. Dr. Christoph Niemand, Promotor Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Diözesanbischof Dr. Ludwig Schwarz SDB, Generalvikar Univ.-Prof. DDr. Severin Lederhilger, Studiendekanin Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Hildegard Wustmans. Stehend v. l.: Tetyana Aleksandrovych, Bettina Groiss-Madlmair, Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Ulrike M. Nussbaumer, Maria Weinberger BA, Olga Maria Christina Schnutt, Benedikt Georg Rodler MA, Stefan Kaineder, Daniela Gebetsberger, Mag.<sup>a</sup> Julia Allerstorfer, Anna Kirchwegger Bacc.<sup>a</sup> rel. paed., Marianne Bäck, Sarah Johanna Artner Bacc.<sup>a</sup> rel. paed., Stefanie Brandstetter Bacc.<sup>a</sup> rel. paed., Martina Verena Ebner Bacc.<sup>a</sup> rel. paed., Stefanie Hinterleitner, Doris Gstöttner-Killer.

## VERLEIHUNG AKADEMISCHER GRADE. Promotionen und Sponsionen an der KTU Linz.

**M**it Abschluss des Wintersemesters 2014/15 wurden am 31. Jänner 2015 an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz folgende akademischen Grade verliehen:

### THEOLOGISCHE FAKULTÄT

#### Doktorat der Theologie

- **Benedikt Georg RODLER, M.A.**  
Die liturgische Feier des Sonntags. Voraussetzungen – Bedingungen – Möglichkeiten  
Fach: Liturgiewissenschaft und Sakramententheologie; GutachterIn: Univ.-Prof. Dr. Ewald Volgger OT, Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Birgit Jeggle-Merz (Theologische Hochschule Chur)

#### Magisterium der Theologie

- **Olga Maria Christina SCHNUTT**  
„... und alle werden satt!“ – Gerechtigkeit

im Blick auf Ernährung. Moraltheologische Überlegungen und Impulse  
Fach: Moraltheologie; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger

- **Bettina GROISS-MADLMAIR**  
Zwischen Angst und Hoffnung – Vom Sprechen über den anthropogenen Klimawandel  
Fach: Moraltheologie; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger

- **Dipl.-Päd.<sup>in</sup> Ulrike Maria NUSSBAUMER**  
Die Demut als Grundtugend der Schöpfungspiritualität bei Franz von Assisi  
Fach: Spirituelle Theologie; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Michael Rosenberger

#### Magisterium der Religionspädagogik

- **Anna KIRCHWEGGER Bacc.<sup>a</sup> rel. paed.**  
„... nur wenn Du erlaubst.“ Lebensweltorientierte Feldforschung im

offenen Jugendzentrum Plateau  
Fach: Pastoraltheologie; Gutachterin: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Hildegard Wustmans

- **Sarah Johanna ARTNER Bacc.<sup>a</sup> rel. paed.**  
„Sättige uns am Morgen mit deiner Güte, dass wir jubeln und uns freuen an all unseren Tagen!“ (Ps 90,14). Emotionen in Psalm 90  
Fach: Altes Testament; Gutachterin: Dr.<sup>in</sup> Sigrid Eder

- **Stefanie BRANDSTETTER Bacc.<sup>a</sup> rel. paed.**  
Seelsorge an einem Andersort oder Da sein auf Summersplash  
Fach: Pastoraltheologie; Gutachterin: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Hildegard Wustmans

- **Martina Verena EBNER Bacc.<sup>a</sup> rel. paed.**  
Das andere Bild vom Kind. Psychologische, medizinische und neurobiologische Forschungen und

Projekte zur Spiritualität von Kindern und deren Konsequenzen  
Fach: Katechetik / Religionspädagogik und Pädagogik; Gutachterin: Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Silvia Habringer-Hagleitner

- **Daniela GEBETSBERGER**  
Psalm 22,1-22  
Fach: Altes Testament; Gutachterin: Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Susanne Gillmayr-Bucher

#### Bakkalaureat der Religionspädagogik

- **Stefanie HINTERLEITNER**  
Nostra aetate  
Kompass für den interreligiösen Dialog?  
Fach: Fundamentaltheologie; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer

- **Stefan KAINEDER**  
Männer in Karenz.  
Die spirituellen Herausforderungen einer Väterkarenz aus religionspädagogischer Perspektive  
Fach: Katechetik / Religionspädagogik und Pädagogik; Gutachterin: Univ.-Doz.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Silvia Habringer-Hagleitner

#### INSTITUT FÜR KUNSTWISSENSCHAFT UND PHILOSOPHIE

#### Doktorat der Philosophie

- **Mag.<sup>a</sup> phil. Julia ALLERSTORFER**  
Representing the Unrepresentable. Strategien der De/Konstruktion von

„Identität“ in der zeitgenössischen iranischen Videokunst am Beispiel von Simin Keramati und Shahram Entekhabi  
Fach: Kunstwissenschaft; GutachterIn: Univ.-Prof.<sup>in</sup> DDr.<sup>in</sup> Monika Leisch-Kiesel, Univ.-Prof. Dr. Markus Ritter (Universität Wien)

#### Master of Arts

- **Maria WEINBERGER BA**  
Geborgen. Friedrich Goffitzers Synagoge für Linz. Eine kunstwissenschaftliche Spurensuche inklusive Werkverzeichnis  
Fach: Kunstwissenschaft; Gutachterin: Univ.-Ass.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Schrödl

#### Bachelor of Arts

- **Tetyana ALEKSANDROVYCH**  
Sarajevo 2000.  
Schenkungen von Künstlern für ein neues Museum in Sarajevo  
Fach: Kunstwissenschaft; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Martin Hochleitner
- **Marianne BÄCK**  
Die Dynamik von Licht und Raum. Gernot Böhmes Auffassung von Atmosphäre am Beispiel des Wirbelwerkes von Olafur Eliasson  
Fach: Kunstwissenschaft; Gutachterin: Univ.-Ass.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Barbara Schrödl

- **Doris GSTÖTTNER-KILLER**  
Komplexe Körper – Körper Komplexe, Hyperrealismus in der Plastik  
Fach: Kunstwissenschaft; Gutachter: Univ.-Prof. Dr. Martin Hochleitner



v. l.: Stefanie Hinterleitner, Rektor Univ.-Prof. Dr. Franz Gruber, Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer.

### Was tun wir hier eigentlich?

Eine Gruppe, die in ihrem Tun einer festgelegten Verlaufsform folgt, ein besonderes Ereignis und die Überreichung eines Dokumentes als außergewöhnlicher Akt: Die Feier zur Verleihung der akademischen Grade an der KTU Linz erfülle alle wesentlichen Merkmale eines Rituals, verdeutlichte Prof. Ansgar Kreuzer in seiner Rede zur Sponson. *„Der Ritus markiert den Abschluss einer Lebensphase, einer wichtigen Ausbildungsetappe; und er läutet einen neuen Abschnitt ein, mit neuen persönlichen Herausforderungen und sozialen Kontexten“*, so Professor Kreuzer weiter.

Riten, welche von einem Lebensabschnitt in den nächsten geleiten, eine „Passage“ zwischen zwei biographischen Epochen bilden, wurden von dem franz. Ritualforscher Arnold van Gennep mit dem berühmten Ausdruck „Rites de passage“, also Übergangsriten, versehen. Religiöse wie profane, moderne wie traditionelle Kulturen bilden gleichermaßen solche Riten aus – zu einem ganz bestimmten Zweck: um individuelle und soziale Krisen zu bewältigen. Denn Übergänge bedeuten nichts anderes als das verunsichernde Überschreiten von Grenzen – hinaus aus einer alten, hinein in eine neue Ordnung. Es sind die Rites de passage, die diese Wechsel regeln und gestalten. *„Mit dem von Geisteswissenschaften wie Theologie, Philosophie und Kunstwissenschaft zur Verfügung gestellten Wissen, zum Beispiel um die Rites de passage, lassen sich generell kulturelle Codes, Symboliken und Handlungsabläufe in ihrem Sinnzusammenhang verstehen und ihrer Funktion analysieren“*, wies Prof. Kreuzer auf die Bedeutung von Geisteswissenschaften hin, die gerade in multi-kulturellen Gesellschaften eine unverzichtbare Orientierungsleistung darstellen.

Aus der Rede des Promotors. Univ.-Prof. Dr. Ansgar Kreuzer

## REPUBLIK EHRT PROFESSOR DER KTU LINZ. Prof. Karl Rehberger mit Ehrenkreuz I. Klasse ausgezeichnet.

Die höchste Auszeichnung der Republik Österreich für wissenschaftliche und künstlerische Leistungen wurde Univ.-Prof. em. DDr. Karl Rehberger von LH Dr. Josef Pühringer am 5. Dezember 2014 verliehen. Dieser überreichte das Ehrenkreuz I. Klasse an den Florianer Chorherrn und emeritierten Professor für Kirchengeschichte und Patrologie anlässlich seines 80. Geburtstages. Rehberger lehrte ab 1970 Kirchengeschichte und Patrologie in Linz, von 1975

bis zu seiner Emeritierung im Jahr 2000 als Professor. Er habe sich dabei, so erinnerte sich Rektor Franz Gruber anlässlich der Feierstunde, ebenso durch sein großes Fachwissen wie seinen bescheidenen Charakter ausgezeichnet: „Du warst ein gütiger Professor, zu dem man gerne in die Vorlesungen gegangen ist. Diese Verbindung: eine Leidenschaft für das Fach und immer ein offenes Ohr für Studierende, hast Du für mich vorbildlich vorgelebt.“ Die KTU Linz ist stolz auf Prof. Rehberger und wünscht ihm alles Gute und Gottes Segen.



Bildnachweis: Univ.-Prof. em. Dr. Ferdinand Reisinger, CanReg

**Verleihung Ehrenkreuz.**  
v. l.: Propst Johannes Holzinger, Prof. em. DDr. Karl Rehberger CanReg, LH Dr. Josef Pühringer.

## PÄPSTLICHER ORDEN FÜR LANDESAMTSDIREKTOR. Dr. Pesendorfer erhielt „Komtur des Ordens vom Hl. Gregor d. Großen“.

Papst Franziskus ernannte den langjährigen Landesamtsdirektor Hofrat Dr. Eduard Pesendorfer zum „Komtur des Ordens vom Hl. Gregor d. Großen“. Bei einem Festakt im Linzer Priesterseminar am 17. Dezember 2014 überreichte Bischof Dr. Ludwig Schwarz den Orden und das Ernennungsdekret. Dieser Orden ist der vierthöchste Orden für Verdienste um die römisch-katholische Kirche. Bischof Schwarz bedankte sich seitens der

Diözese Linz für den engagierten Einsatz Pesendorfers für die Kirche und insbesondere für seine Verdienste um die KTU Linz. Im Jahr 2000 wurde Pesendorfer durch Bischof Dr. Maximilian Aichern zum Beiratsmitglied des Bischöflichen Fonds zur Förderung der KTU Linz bestellt. Pesendorfer selbst bezeichnete sich in seiner Dankesrede als „bemühten Christen“: „Die Kirche hat unglaublich viel geleistet. Daher bekenne ich mich zu dieser Kirche und fühle mich sehr geehrt.“



Bildnachweis: KTU

**Ordensverleihung.**  
Bischof Dr. Ludwig Schwarz SDB mit Landesamtsdirektor a. D. Hofrat Dr. Eduard Pesendorfer.

## LAND OBERÖSTERREICH EHRT PROREKTOR. Prof. Dr. Ewald Volgger OT mit silbernem Ehrenzeichen ausgezeichnet.

Für seine Verdienste um die KTU Linz, insbesondere auch in Zusammenhang mit der ab Herbst startenden neuen Fakultät, wurde Prof. Ewald Volgger, vormals Rektor der KTU Linz, mit dem Silbernen Ehrenzeichen des Landes OÖ ausgezeichnet. Prof. Volgger hat für die KTU entscheidende Weichenstellungen gesetzt, z.B. mit der Etablierung eines eigenständigen Philosophiestudiums mit Schwerpunkt Ethik und mit der Schaffung des nunmehr

als Verein organisierten „Freundeskreises der KTU Linz“, der eine wichtige finanzielle Basis für zahlreiche Studien- und Forschungsvorhaben schafft. Darüber hinaus initiierte er mit dem Semestermagazin TRIOLOG ein neues Informationsmedium. LH Pühringer würdigt in seiner Rede insbesondere Energie, visionäre Kraft und Ausstrahlung des Prorektors, sein für die KTU Linz unverzichtbares und hochgeschätztes Charisma, mit dem er sich nachhaltige Verdienste erworben habe.



Bildnachweis: Land Oberösterreich

**Verleihung silbernes Ehrenzeichen.**  
LH Dr. Josef Pühringer mit Prof. Dr. Ewald Volgger OT.

## PERSONALIA.

### Univ.-Prof. Dr. Christian Spieß.

Neuer Professor für Christliche Sozialwissenschaften an der KTU Linz.

Nach seinem Studium der Religionspädagogik (1993–1996) widmete sich Christian Spieß dem Studium der Philosophie und Katholischen Theologie an der Johannes Gutenberg-Universität Mainz (2000 Diplom, 2004 Promotion). Seine vielfältigen Forschungsschwerpunkte

reichen von Katholizismus in der Moderne über Christliche Sozialethik im Diskurs der politischen Philosophie bis hin zu Wirtschafts- und Unternehmensethik sowie Ethik des Konsums. Seit 1. April 2015 hat Christian Spieß die Professur für Christliche Sozialwissenschaften an der KTU Linz inne.



Bildnachweis: Privat

### Univ.-Ass.<sup>in</sup> MMag.<sup>a</sup> theol. Mag.<sup>a</sup> phil. Mag.<sup>a</sup> rer.nat. Helena Stockinger.

Assistentin am Institut für Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik.

Nach der 2004 mit ausgezeichnetem Erfolg abgelegten Reife- und Diplomprüfung für Kindergärten in Linz absolvierte Helena Stockinger das Lehramtsstudium der Katholischen Religion, Psychologie und Philosophie sowie die Diplomstudien

Katholische Religionspädagogik, Katholische Fachtheologie, Philosophie und Psychologie an der Universität Wien. Die Welserin bringt als Pädagogik-Expertin seit Dezember vergangenen Jahres ihr vielfältiges Wissen und ihre Erfahrung als wissenschaftliche Assistentin an der KTU Linz ein.



Bildnachweis: Privat

### Mag.<sup>a</sup> theol. Magdalena Lass.

Wissenschaftliche Mitarbeiterin an der KTU Linz.

Magdalena Lass schloss 2009 ihr Studium der Fachtheologie an der Universität Wien ab, danach absolvierte sie den Pastorallehrgang an der KTU Linz. Seit 2011 betreibt sie hier auch ein Doktoratsstudium im Fachbereich Bibelwissenschaft.

Ihr beruflicher Werdegang umfasst die Tätigkeiten als Pastorale Mitarbeiterin in der Linzer Pfarre St. Markus sowie die Funktion als Pastoralassistentin in der Jugendarbeit des Dekanats Pregarten. Seit 2014 ist Magdalena Lass Wissenschaftliche Mitarbeiterin am Institut für Bibelwissenschaften der KTU Linz.



Bildnachweis: Privat

# RELIGION UND SCHULE.

## Linzer Forum Religionspädagogik. TheoTag.

Kirchliche Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten.



**Die Gründungsmitglieder des Linzer Forums Religionspädagogik.**

Stehend v. li.: Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> habil. Silvia Habringer-Hagleitner (PHDL), Univ.-Ass. Dr. Philipp Klutz (KTU), Univ.-Prof.<sup>in</sup> Dr.<sup>in</sup> Ilse Kögler (KTU).  
Sitzend v. li.: Mag. Gerhard Weißhäupl (PHDL), Prof.<sup>in</sup> Gertraud Neuhofer (PHDL), Mag.<sup>a</sup> Maria Trenda (PHDL).

Mit den gesellschaftlichen und schulischen Veränderungen haben sich die Rahmenbedingungen für den Beruf als ReligionslehrerIn gravierend gewandelt. Religiöse, weltanschauliche und kulturelle Vielfalt gehören zu unserer Normalität; diese finden sich auch im Religionsunterricht wieder. Aus diesem Grund hat das Institut für *Katechetik, Religionspädagogik und Pädagogik* an der KTU Linz gemeinsam mit dem Institut *Ausbildung Religion* und dem Bereich *Fortbildung Religion* an der Pädagogischen Hochschule der Diözese Linz (PHDL) das Linzer Forum *Religionspädagogik* gegründet.

Die Anforderungen an ReligionslehrerInnen sind vielfältig: Lernprozesse an Kompetenzen ausrichten, theologisches Wissen

zur Verfügung stellen, spirituelle Erfahrungen erschließen, den persönlichen Glauben zur Sprache bringen, soziales Geschick und Einfühlungsvermögen beweisen usw. Wie kann das alles überhaupt noch in einer Person zusammengehen? In diesen Prozessen die ReligionslehrerInnen bestmöglich zu begleiten und zu unterstützen, versteht die Aus- und Fortbildung im Fachbereich Religionspädagogik als wesentlichen Auftrag. Als „Denk-Werkstatt“ will das neue Forum nun jährlich Veranstaltungen zu aktuellen religionspädagogischen Themen sowie zur gesellschaftlichen Relevanz von Religionsunterricht veranstalten.

Bei der Auftaktveranstaltung am 19. März 2015 in der Bischofsaula des Priesterseminars Linz zeigten sich die Gründerinnen des interinstitutionellen Forums Prof.<sup>in</sup> Silvia Habringer-Hagleitner (PHDL),

Prof.<sup>in</sup> Ilse Kögler (KTU) und Maria Trenda (PHDL) begeistert von der offenen und regen Gesprächskultur der TeilnehmerInnen. Eine Lehrerin aus Micheldorf meinte zum Schluss: „Ich bin seit 37 Jahren Religionslehrerin und bin es immer noch gerne! Ich habe in der Schule meinen Platz.“

### TheoTag 2015: Ein Tag im Zeichen kirchlicher Berufe und Ausbildungsmöglichkeiten

Am 27. Februar 2015 fand bereits zum 3. Mal der TheoTag statt. Der Andrang an OberstufenschülerInnen war groß. Knapp 140 Jugendliche füllten die Bischofsaula, um sich über Ausbildungsangebote und Berufsmöglichkeiten in der Diözese Linz zu informieren. Bischof Ludwig Schwarz betonte in seiner Begrüßung, wie wichtig es sei, sich rechtzeitig für den Weg nach der Matura fit

zu machen. Eine mögliche Berufslaufbahn in der Kirche lasse der Entfaltung der eigenen Stärken viel Raum. Rektor Franz Gruber (KTU Linz) erläuterte, dass es bei universitärer Ausbildung auch um Bildung an sich gehe, etwas, was an der Katholisch-Theologischen Privatuniversität Linz sehr forciert werde. Dem komme die persönliche Atmosphäre an der KTU, die eine große Nähe zwischen Lehrenden und Studierenden ermögliche, entgegen. Mit ihrem Angebot an theologischen Studien sowie der Errichtung einer zweiten, philosophisch-kunstwissenschaftlichen Fakultät – in dieser Form weltweit einzigartig – sei die KTU auch ein geisteswissenschaftlicher Knotenpunkt in Linz, führte Rektor Gruber unter Hervorhebung der neuen Studienmöglichkeiten aus.

Rektor Franz Keplinger (PHDL) stellte das mit Herbst 2015 startende Konzept der neuen LehrerInnenausbildung vor, das nun auch für den Primarbereich ein insgesamt 5jähriges Studium und einen Masterabschluss vorsieht.

Das rege Interesse der BesucherInnen bestätigte einmal mehr, dass Ausbildung und Arbeit im kirchlichen Bereich gerade auch für junge Menschen eine echte Perspektive darstellt – und dass den Initiatoren Hofrätin Prof.<sup>in</sup> Ute Huemer (Bischöfliches Schulamt), Univ.-Ass. Andreas Kaltseis (KTU Linz) und Regens Johann Hintermaier (Bischofsvikar für Bildung) mit dem TheoTag ein erfolgreiches Informationsformat gelungen ist.



### Neuerscheinungen des Hauses:



#### Contra spem sperare. Aspekte der Hoffnung.

Festschrift für Bischof Ludwig Schwarz  
Severin Lederhilger / Ewald Volgger (Hrsg.)

Verlag Pustet, Regensburg 2015  
ISBN: 978-3-7917-2682-3



#### Phänomen Franziskus.

Theologisch-praktische Quartalschrift 1/2015  
Mit Beiträgen von Margit Eckholt, Michael Sievernich SJ, Franz Gruber, Friedhelm Hengsbach SJ, Kerstin Radde-Antweiler, Ursula Baatz, Thomas Schulte-Umberg.

Verlag Friedrich Pustet  
ISSN: 0040-5663



#### Die metaphysische Bewegung.

Das Verhältnis von Philosophie und Politik: Rancière, Platon  
Sandra Lehmann (Hrsg.)

Verlag Turia + Kant, Wien 2014.  
ISBN: 978-3-85132-752-6



#### kunst forscht

kunst und kirche 4/2014  
Monika Leisch-Kiesl / Thomas Erne (Hrsg.)  
Hefredaktion: Monika Leisch-Kiesl / Hannes Langbein  
Mit Beiträgen u.a. von Giaco Schiesser, Dieter Mersch und Günter Bader.

Verlag Medecco Holding, Wien  
ISSN 0023-5431



#### Der Kohelet-Kommentar des Hieronymus.

Einleitung, revidierter Text, Übersetzung und Kommentierung  
Reihe Corpus Scriptorum Ecclesiasticorum Latinorum  
Elisabeth Birnbaum (Hrsg.)

Verlag de Gruyter, Berlin 2014  
ISBN: 978-3-11-040094-6

# KUNST · STOFF.

## Im Vorbeigehen II/8. Vortragsreihe STOFFWECHSEL.

Projekte des Fachbereichs Kunstwissenschaft / IKP im Sommersemester 2015.

Mit der Fortsetzung der Ausstellungsreihe *Im Vorbeigehen* und einer öffentlichen Vortragsreihe bietet der Fachbereich Kunstwissenschaft allen Interessierten Gelegenheit, sich mit spezifischen Erscheinungsformen von Kunst auseinanderzusetzen.

### ICH DENKE AN GOTT

Dass ein Hörsaal von Worten erfüllt ist, verwundert niemanden. Ebenso wenig, dass in einem Hörsaal gelegentlich – im Hörsaal 1 der KTU Linz sogar sehr häufig – Bilder ausgestellt sind.

Was aber, wenn diese Bilder *Wortbilder* oder *Wortbildungen* sind? *Sprachspiele* und *Sprachbasteleien*, kritische, freche und hintergründige Botschaften, die unablässig von der Hörsaalwand in den Raum flüstern? Was dann? Man wird nicht anders können, als sie zu lesen. Und unversehens denkt man auch, was der Künstler zu bedenken gibt.

Fotografien und kleine Plastiken. Thematisch stellen die Exponate Beziehungen zu und zwischen den drei an der Universität verankerten Fachdisziplinen Kunstwissenschaft, Philosophie und Theologie her.

### Phänomen Mode – zwischen Globalisierung und Transkulturalität

Die Allgegenwärtigkeit der Mode ist ein Gemeinplatz. Dass Mode einen Wirtschaftsfaktor von erheblicher Bedeutung darstellt, ebenso. Und dass man über Mode und insbesondere die Torheiten der ModekonsumentInnen trefflich lästern kann, das lässt sich von Shakespeare über Oscar Wilde bis Karl Lagerfeld nachlesen.

das Phänomen Mode zwischen Globalisierung und regionaler Verortung, legen Beziehungen von Kleidung, Popkultur und bildender Kunst offen und vermitteln Bedeutungsebenen von Mode und Modetheorien in Geschichte und Gegenwart.

Zu Gast waren Elke Gaugele (25. März), Joseph Gerger/SUSANNE BISOVSKY SALON (22. April, Gesprächsleitung Imelda Rohrbacher), Michaela Ortner (29. April), Cornelia und Holger Lund (20. Mai) sowie Ulrike Ettinger (27. Mai). Mit Lisbeth Freiß endet die Vortragsreihe am 17. Juni 2015.

### Weitere Infos / Termine

#### Im Vorbeigehen II/8 ICH DENKE AN GOTT

Heinz Baumüller  
1. März 2015–30. Juni 2015  
Mo-Fr: 8–17 Uhr, Eintritt frei!

Das **Kunstgespräch zur Mittagszeit** mit Heinz Baumüller und den Kuratorinnen Julia Allerstorfer und Susanne Winder wurde von *dorftv* am 12. Mai 2015 live übertragen und ist als Stream und Download verfügbar unter: [www.dorftv.at/video/22607](http://www.dorftv.at/video/22607)

#### STOFFWECHSEL Mode zwischen Globalisierung und Transkulturalität

Vortragsreihe im Sommersemester 2015 Hörsaal 1 der KTU Linz, Eintritt frei!

**Letzter Termin:**  
**17. Juni 2015, 18:00–19:30 Uhr**  
*Wiener Mode und nationale Homogenisierung im Habsburgerreich*  
Lisbeth Freiß  
Moderation: Barbara Schrödl



**Innocentia.**  
Susanne Bisovsky. 2011.

Die von Barbara Schrödl, Julia Allerstorfer und Susanne Winder konzipierte öffentliche Vortragsreihe *STOFFWECHSEL. Mode zwischen Globalisierung und Transkulturalität* zielt dagegen auf andere Fragen: Was ist Mode? Wie lässt sich diese theoretisch bestimmen? In welchen Bezügen und Kontexten steht Mode – gerade auch hinter und unter den sichtbaren stofflichen Oberflächen? Und was vermag Mode über uns und unsere Welt zu sagen?

An sechs Terminen beleuchten Vorträge aus den Bereichen Theorie und Praxis



**Babylonische Schreibmaschine.**  
Heinz Baumüller. 2003–2007.

Heinz Baumüller, Urgestein der öö. Kunstszene, seit vielen Jahren in Düsseldorf lebend, präsentiert im Sommersemester 2015 unter dem Titel *ICH DENKE AN GOTT* Arbeiten auf Papier,

Bildnachweis: Manfred Baumann



Dr.<sup>in</sup> Martina Gelsinger.

### Vita:

1992–1998 Kunstgeschichtestudium an der Universität Salzburg

2002–2008 Doktoratsstudium am Institut für Kunstwissenschaft und Philosophie an der KTU Linz.  
Dissertation: „Gewachsener Zustand oder ästhetisches Ärgernis? Kirchenumgestaltungen in Oberösterreich zwischen 1945 und 2005“

Seit 2007 im Kunstreferat und Diözesankonservatorat der Diözese Linz tätig.  
Ausstellungskuratorin, Kunstvermittlerin und Jurorin in Fachjursys

2011/2012 Ankaufskuratorin, Stadt Linz

Vorstandsmitglied des Forums St. Severin der Diözese Linz, Kuratoriumsmitglied des Otto Mauer Fonds Wien, Obfrau des Diözesankunstvereins Linz

## ERFOLGSGESCHICHTE.

### Kunstreferat und Diözesankonservatorat der Diözese Linz.

Dr.<sup>in</sup> Martina Gelsinger arbeitet im Kunstreferat, als Kuratorin und Kunstvermittlerin.

Seit 2007 ist Martina Gelsinger im Kunstreferat und Diözesankonservatorat als Referentin für Altarraumgestaltung und zeitgenössische Kunst tätig. Zu ihren Aufgaben gehören die Begleitung von Um- und Neugestaltungen von Kirchenräumen und die Umsetzung von *Kunst am Bau*-Projekten. Der promovierten Kunstwissenschaftlerin liegt die Kunst am Herzen: „Ich freue mich, dass ich in dem Bereich Kunst, für den ich mich begeistere und in dem ich mir in vielen Jahren Fachkompetenz erworben habe, auch beruflich tätig bin. Faszinierend und bereichernd sind dabei die unmittelbare Begegnung mit Kunstwerken und Kunstschaffenden und in der täglichen Arbeit die Erfahrung, dass Kunst in Pfarren

und kirchlichen Einrichtungen so manches ‚ans Licht‘ bringt“. Damit Kunst diese Wirkung entfalten könne, bedürfe es aber auch unterstützender Angebote. Kunstvermittlung mit Fokus auf zeitgenössische Kunst, die Konzeption und Durchführung von Bildungsveranstaltungen und -programmen, das Verfassen von Texten und Öffentlichkeitsarbeit gehören daher ebenso zu Gelsingers Arbeitsfeld wie die Betreuung konkreter Projekte – auch mit Blick auf die unverzichtbare Qualität der künstlerischen Gestaltungen im Spannungsfeld von Funktion, Nutzung und historischem Bestand.

Für die in der Praxis nötige Vermittlung und den Dialog von zeitgenössischer Kunst und Kirche engagiert sich Gelsinger beruflich

und ehrenamtlich auf mehreren Ebenen und in unterschiedlichen Wirkungsfeldern: Sei es mit der Vermittlung ihres Wissens und ihrer Erfahrungen im Rahmen eines Lehrauftrages am IKP, mit vielfältigen Tätigkeiten als Kuratorin, etwa in der Ursulinenkirche und der Kreuzschwestern-Galerie, oder mit Publikationen, u.a. in der Zeitschrift *kunst und kirche*. Und auch als frischgebackene Obfrau des Diözesankunstvereins wird sie diesen Dialog nach Kräften fördern. Denn Kunst, so Martina Gelsingers Überzeugung, ist etwas, „das Neues in Gang setzt, Türen öffnet und zur Reflexion anregt. Mit ihrer Kraft und Wirkung ist Kunst – im Kontext von Religion, Glaube und Kirche für die Zukunft unverzichtbar.“

## LEBENSLANGE BINDUNG.

### Oder: wir „old boys“ und „old girls“.

Ein Blick in die Geschichte und in die Gegenwart des Freundschafts- und AbsolventInnenvereins der KTU Linz.



Mag.ª Eva Plank.  
Vorsitzende des FAV der KTU Linz.

Ab dem 13. Jahrhundert bezeichnete „Alumni“ mittellose Zöglinge von Klosterschulen, denen Kost und Logis gewährt wurden. Mit diesen Vergünstigungen bot die Kirche den armen Bevölkerungsschichten eine Bildungschance und sicherte gleichzeitig ihren geistlichen Nachwuchs. Seit dem 14. Jahrhundert wurde der Begriff für arme, talentierte, junge

Leute verwendet, die an den Universitäten kostenfreie Unterkunft, Verpflegung, Kleidung, Bücher und im Krankheitsfall sogar Pflege erhielten. In den folgenden Jahrhunderten erfolgte ein Bedeutungswandel hin zu Abgängern einer Universität. Bald bildeten diese eigene Vereinigungen und hielten auch nach Beendigung ihres Studiums die Verbindungen untereinander und zu ihrer Universität aufrecht.

An der Idee der lebenslangen Bindung der AbsolventInnen an ihre Ausbildungsstätte, die ihren Ursprung an den Universitäten Oxford und Cambridge hat, hat sich nichts geändert. So ist es auch zentrales Anliegen des Freundschafts- und AbsolventInnenvereins (FAV), Kontakt und Austausch zu pflegen, die Beziehung zwischen AbsolventInnen, Studierenden und MitarbeiterInnen an der KTU aufrecht zu erhalten und nach den je eigenen Möglichkeiten Ruf und Identität unserer Universität entsprechend zu prägen.

#### Wir laden ein

- den Newsletter des FAV zu abonnieren (Kontakt: fav@ktu-linz.ac.at) und so über aktuelle Veranstaltungen und Entwicklungen an der KTU Linz immer am Laufen zu sein.
- vom vielfältigen Vortragsangebot der KTU Linz Gebrauch zu machen und dieses als Möglichkeit zu persönlicher Begegnung wahrzunehmen.
- den Dank sowohl für die erhaltene fachliche Ausbildung als auch die Möglichkeit zur Persönlichkeitsbildung u.a. darin auszudrücken, die KTU Linz jungen Menschen und Interessierten aller Altersgruppen als besonderen Ort der Bildung und des intellektuellen Austauschs zu empfehlen.
- durch die Teilnahme an der Jahreshauptversammlung und an anderen Aktivitäten das Interesse an unserer Gemeinschaft zu bekunden und den FAV mitzugestalten.

Ihre Eva Plank

Bei der Jahreshauptversammlung des FAV am 20. Jänner 2015 wurden alle Mitglieder des Vorstands für weitere drei Jahre bestätigt:

Vorsitzende: Mag.ª Eva Plank  
Stellvertretende Vorsitzende und Kassierin: MMag.ª Maria Puch-Obereder  
Schriftführer: Mag. Bernhard Kagerer  
Rechnungsprüfer: Mag. Josef Asch und Mag. Helmut Oppitz



## IM GESPRÄCH.

### Denken, Investieren und Entscheiden in Generationen.

Maria Strutz-Winkler, Geschäftsführerin der Winkler Markt KG, im Interview.



Maria Strutz-Winkler.  
Geschäftsführerin der Winkler Markt KG.

Seit mehr als 115 Jahren gibt es den Winkler Markt in Altenberg, mittlerweile mit weiteren Standorten in Linz-Auhof und Gramastetten. Der Familienbetrieb, der derzeit in vierter Generation geführt wird, setzt voll auf Regionalität und behauptet sich damit nach wie vor erfolgreich gegen große Mitbewerber. Ökonomische, ökologische und soziale Nachhaltigkeit spielen dabei eine große Rolle.

**Triolog:** Frau Strutz-Winkler, Sie haben es geschafft, Ihr Unternehmen im Wettbewerb mit großen Handelsketten, erfolgreich zu positionieren. Was sind die Besonderheiten

Ihres Sortiments? Was unterscheidet Sie von anderen?

**Maria Strutz-Winkler:** Wir können unser Sortiment selbst entscheiden und haben uns zu einem regionalen Supermarkt entwickelt. Es gibt bei uns eine große Auswahl an regionalen Produkten von vielen kleinen bäuerlichen Lieferanten und kleinen Produzenten, vieles auch in Bioqualität. Das Denken, Investieren und Entscheiden in Generationen ist sicher auch etwas, was uns von den „Großen“ unterscheidet.

**Triolog:** Die Winkler Märkte beschäftigen rund 90 MitarbeiterInnen und sind damit auch ein wichtiger Arbeitgeber in der Region.

Welche Werte spielen bei Ihrer Unternehmensführung – bzw. für Sie persönlich – eine besondere Rolle?

**Maria Strutz-Winkler:** Eine wichtige Rolle spielt bei uns der Wert der gelebten Partnerschaft.

Wir versuchen trotz aller wirtschaftlichen und gesellschaftlichen Herausforderungen unsere christlichen Werte ehrlich zu leben. Das heißt, wir achten auf einen wertschätzenden Umgang auf allen Ebenen in unserem Haus.

Die fachliche und persönliche Weiterbildung unserer Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist uns ein großes Anliegen. Und wir legen Wert auf familienfreundliche Öffnungszeiten mit arbeitsfreien Sonn- und Feiertagen.

**Triolog:** Das Unternehmen Winkler wurde mit zahlreichen Wirtschaftspreisen, etwa dem Pegasus oder dem GUUTE-Award, ausgezeichnet. Worauf sind Sie besonders stolz?

**Maria Strutz-Winkler:** Die Auszeichnungen und Wirtschaftspreise sind wichtig für uns, vor allem in Richtung Industrie und Branche.

Eine besondere Auszeichnung sind aber die Treue und die Rückmeldungen unserer Kunden, die es uns ermöglichen, die Trends der Zeit zu erkennen und uns als unabhängiger Familienbetrieb für die Zukunft positiv weiter zu entwickeln.

**Triolog:** Frau Strutz-Winkler, wir bedanken uns sehr herzlich für das Gespräch.